

Wien knackt Gewaltkriminalität: Waffenverbot zeigt Wirkung!

Wiens Polizeipräsident Pürstl verlängert Waffenverbotszonen in Favoriten und Leopoldstadt, um Gewaltkriminalität zu senken.

Favoriten, Wien, Österreich - Wiens Landespolizeipräsident Gerhard Pürstl hat eindringlich angekündigt, dass die effektiven Waffenverbotszonen in Favoriten und am Praterstern weiter bestehen bleiben. Dies geschieht in Reaktion auf die positive Entwicklung der Sicherheitslage, wie er im Interview mit der APA erklärte. „Die Waffenverbotszonen haben Wirkung gezeigt“, betonte er, da die Gewaltkriminalität in diesen Gebieten einen leichten Rückgang verzeichnet hat. Im vergangenen Jahr wurden in Favoriten 118 verbotene Waffen, darunter 80 Messer, sichergestellt, was den Erfolg dieser Maßnahme unterstreicht. Diese Zahlen sollen im Vergleich zum neuen Jahr weiter analysiert werden, insbesondere wenn die Bevölkerung wieder mehr im öffentlichen Raum aktiv ist, so Pürstl.

Sicherheitsmaßnahmen und Herausforderungen

Pürstl äußerte auch seinen Unmut darüber, dass es in ganz Österreich kein allgemeines Waffenverbot gibt. „In dicht besiedelten Gebieten ist es unerklärlich, warum Menschen mit Messern herumlaufen“, sagte der Polizeichef. Zudem gab es einen Anstieg der Anzeigen im Bereich der Suchtmittelkriminalität, was in engem Zusammenhang mit den verstärkten Kontrollen steht. Die Polizei legt auch besonderes Augenmerk auf belebte Plätze und wichtige

Verkehrsknotenpunkte, um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken. Diese öffentlichen Räume sind entscheidend, da alles, was darin geschieht, von der Bevölkerung wahrgenommen wird. Dies spiegelt sich auch in den steigenden Zahlen von Anfragen zu Betretungs- und Annäherungsverboten wider, die im laufenden Jahr weiterhin ausgesprochen werden.

Gerhard Pürstl, der im Jahr 2008 als Polizeipräsident von Wien eingesetzt wurde, hat zuvor eine umfassende Laufbahn in der Polizei durchlaufen, die ihn bis zur höchsten Position in der Wiener Polizei führte. Sein beruflicher Weg ist in der Polizeigeschichte bemerkenswert, und 2023 wurde er erneut für fünf Jahre im Amt bestätigt.

Die Ergebnisse der Polizeistrategie sind bemerkenswert – die aktuelle Lage zeigt zwar einen Rückgang bei Gewaltverbrechen im öffentlichen Raum, jedoch bleibt die Herausforderung, insbesondere in Bezug auf die Jugendkriminalität und die Kontrolle über unbegleitete minderjährige Straftäter, bestehen. „Die Polizeiarbeit ist ein stetiger Prozess, und wir lassen keine Zweifel an unserer Entschlossenheit“, versicherte Pürstl.

Obwohl die Debatte über die Altersgrenze der Strafmündigkeit vor dem Hintergrund von Vorfällen mit Jugendlichen hitzig bleibt, bleibt Pürstl besonnen und fordert die Gesellschaft auf, auch präventive Maßnahmen zu ergreifen. „Die Erziehung und Wertebildung sind entscheidend“, so Pürstl, um der steigenden Jugendkriminalität entgegenzuwirken, wie auch in der Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung von Sicherheit und der Realität in den letzten Jahren.

OE24 berichtete über die neue Maßnahme, während **Wikipedia** interessante Einblicke in die Karriere von Gerhard Pürstl liefert.

Vorfall	Mord
Ort	Favoriten, Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• de.m.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at